AUSGABE 01/2016

W!R

Neuigkeiten aus der
Lebenshilfe Buxtehude

Wohnen heißt zu Hause sein

Moritz wird flügge

Ich bin dabei!

Roman: „Ich will hier nie wieder weg!“

Lebenshilfe
Buxtehude e.V.

www.lebenshilfe-buxtehude.de

Inhalt

Wohnen

Wohnen heißt zu Hause sein!	Seite 04
„Ich fühle mich wohl!“	Seite 05
Ein Bericht aus dem Wohnen	Seite 06
Was fehlt?	Seite 07
Unsere Wohngruppen	Seite 08
Unser Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)	Seite 08
„Heute bin ich wieder auf Kurs!“	Seite 09
„Ich will hier nie wieder weg!“	Seite 10
„Moritz wird flügge!“	Seite 12

W!R bei der Lebenshilfe Buxtehude

11. Weihnachtsbasar	Seite 14
Ein Tag bei den Freizeitgruppen	Seite 16
Treffen für Eltern von Frühchen	Seite 18
Wunschbaumaktion im Hotel Navigare	Seite 19
Aus Alt mach neu	Seite 20
Schlittschuhlaufen in Harsefeld	Seite 21
„Drei-Punkte-Wurf“	Seite 22
„Eins-Eins-Zwei gebührenfrei“	Seite 23
Hep Hep Hurra!	Seite 24
Sozialfonds	Seite 26
Veranstaltung zum Thema „Inklusion“	Seite 26
Wir feiern Silvester!	Seite 27
Gute Gründe für eine Mitgliedschaft der Lebenshilfe Buxtehude e.V.	Seite 28
Beratungstipp: Wohnen außerhalb des Elternhauses	Seite 30
Impressum	Seite 31

Liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Buxtehude,

Wir haben unseren Namen geändert. Unser Verein heißt nun „Lebenshilfe Buxtehude e.V.“. Bei der Gründung am 28. August 1962 hieß der Verein „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e.V. Ortsvereinigung Buxtehude und Umgebung“. Kurz zuvor half der erst kürzlich verstorbene ehemalige Bundesvorsitzende und Gründer der Lebenshilfe in Deutschland, Dr. Tom Mutters bei der Gründungsvorbereitung unseres Vereins in Buxtehude.

Im Januar 1987 wurde der Verein umbenannt in „Lebenshilfe für Behinderte, Ortsvereinigung Buxtehude e.V.“. Und 1995 erfolgte schließlich die bis zuletzt gültige Namensgebung mit „Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Buxtehude e.V.“ Warum jetzt schon wieder ein neuer Name?

Die bisherigen Namen unseres Vereins spiegeln ein wenig die Geschichte der Behindertenhilfe seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland wieder. Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit stehen diejenigen, auf die ein großes Augenmerk gerichtet ist. Zunächst waren dies die Kinder unserer Gründungseltern. Mit der Erweiterung von Angeboten nehmen vermehrt behinderte Menschen unsere Leistungen in Anspruch, die mit dem eigentlichen Verein keine solch enge Beziehung verbindet, wie dies noch bei den Gründungseltern der Fall war. Die Lebenshilfe Buxtehude öffnet sich im Laufe der Jahre für alle, die Unterstützung brauchen bei der Überwindung von Barrieren, egal ob behindert oder nicht behindert. Es sind die Barrieren die uns auf vielfältige Weise behindern.

Der Verein Lebenshilfe Buxtehude e.V. ist heute Elternverein, Dienstleister und Interessenvertreter für behinderte und nicht behinderte Menschen gleichermaßen. Mittlerweile reichen unsere Angebote von der Frühchenberatung bis zur Demenz-Gruppe. Neben Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen nehmen noch viele andere behinderte und nicht behinderte Menschen unsere Angebote wahr. Als Beispiel seien unsere Kindertagesstätten genannt. Hier wachsen nicht behinderte und behinderte Kinder gemeinsam auf, lernen voneinander und leben miteinander. Da ist es nur richtig, mit dem Vereinsnamen der Entwicklung des Vereins Rechnung zu tragen.

So ist der neue Name „Lebenshilfe Buxtehude e.V.“ Ausdruck und Auftrag zugleich für das Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen.

Wir wünschen Ihnen mit unserer zweiten W!R viel Freude, viele Anregungen aber auch Nachdenkliches. Seien Sie dabei. Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst, Ihr
Klaus Puschmann

Geschäftsführer

Wohnen heißt zu Hause sein!

Menschen mit einer Behinderung brauchen – wie alle Menschen – ein eigenes Zuhause, in dem sie nicht nur verpflegt und versorgt werden, sondern Geborgenheit, Eigenständigkeit, Privatheit und Gemeinschaft erfahren. Menschen mit Behinderung sollen bei uns so normal wie möglich leben und die Hilfe erhalten, die sie dazu benötigen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bietet die Lebenshilfe ein differenziertes Wohnangebot in Buxtehude an, welches wir Ihnen vorstellen möchten. Vorab ein paar generelle Informationen:

In unseren Wohnangeboten werden Menschen mit geistigen und/oder mehrfachen Behinderungen im Erwerbs- und Seniorenalter aufgenommen, unabhängig vom Schweregrad der Behinderung (§ 53,54 Sozialgesetzbuch XII). Eine Aufnahme in unsere stationären Wohnangebote (dazu zählen das Wohnhaus und die Wohngruppen) setzt eine Zugehörigkeit zum geforderten Personenkreis voraus. In der Regel muss einer Tagesbeschäftigung nachgegangen werden. Menschen mit Behinderung haben einen Anspruch auf Leistungen der Eingliederungshilfe. Ein Antrag auf Kostenübernahme wird beim örtlich zuständigen Sozialhilfeträger gestellt. Daraufhin findet eine Überprüfung durch den Träger statt, welcher die Voraussetzungen für eine Aufnahme nach den Kriterien des SGB XII prüft.

Ziel der Leistung ist es, die Intentionen und Vorgaben des SGB XII zur Eingliederung von Menschen mit geistigen Behinderungen in die Gesellschaft zu verwirklichen. Die Aufnahme in unsere Einrichtungen erfolgt, wenn eine Kostenanerkenntnis vorliegt. Es gibt auch die Möglichkeit den Wohnplatz durch eigenes Einkommen oder Vermögen zu finanzieren.

Es werden personenbezogene Leistungen erbracht, die sich nach dem jeweiligen Unterstützungsbedarf des Bewohners richten. Aus den individuellen Bedürfnissen, Kompetenzen und Entwicklungsmöglichkeiten werden die Hilfen als „ Hilfe zur Selbsthilfe in abgestufter Form, als Beratung, Begleitung, Ermutigung, als Aufforderung, Motivation, Begründung, als Beaufsichtigung, Kontrolle, Korrektur, als Anleitung, Mithilfe und Unterstützung sowie als stellvertretende Ausführung erbracht".

Unsere Wohnangebote orientieren sich an den Bedürfnisse der unterschiedlichen Menschen mit Behinderungen. Alle Bewohnerzimmer sind Einzelzimmer, die individuell eingerichtet werden können. Es besteht die Möglichkeit eine Grundausstattung in Anspruch zu nehmen. Alle Zimmer haben einen Anschluss für Rundfunk und Fernseher. Jeder Bewohner hat die Möglichkeit sich auf eigene Kosten ein Telefon/Internetzugang freizuschalten.

Sabine Stadthoewer

„Ich fühle mich wohl"

Hallo, mein Name ist Christina, ich wohne seit dem 25.04.2008 in einer Wohngruppe der Lebenshilfe Buxtehude. Vorher habe ich noch zu Hause gewohnt. Ich habe meinen Arbeitsplatz in den Elbe-Vier-Werkstätten in Hamburg. Ich mach mich morgens allein auf den Weg nach Hamburg. Da es in der Wohngruppe keinen Frühdienst gibt, ist es wichtig, dass mein Wecker pünktlich klingelt – sonst verpasse ich die S-Bahn. Ich arbeite in den Elbe-Vier-Werkstätten in einem hauswirtschaftlichen Betrieb, dort bin ich gemeinsam mit meinen Kollegen in einer Putzkolonne. Ich bin stolz darauf zu arbeiten, denn nur wer arbeitet, verdient Geld. Ich freue mich darüber gebraucht zu werden und ab und zu ein Lob zu bekommen. Eines finde ich nicht so toll – aber das gehört eben dazu – Klo putzen.

Wenn ich von der Arbeit nach Hause komme, muss ich mich erst mal ausruhen. Ich habe hier mein eigenes Zimmer und bin froh darüber, die Tür hinter mir zumachen zu können. Am Abend gehe ich gern in unseren Gemeinschaftsraum, dort klöne ich mit meinen Mitbewohnern oder auch mit Karin oder Marie (Mitarbeiterinnen in der Wohngruppe – sie arbeiten im Schichtdienst am Abend und am Wochenende). Ich bin froh darüber, dass hier fast immer jemand für mich da ist. Karin und Marie stehen mir mit Rat und Tat zur Seite. Wenn es passt, mache ich mir gern mein Abendbrot gemeinsam mit den anderen.

Am Wochenende unternehmen wir oft gemeinsam etwas. Wir spielen Gesellschaftsspiele, gehen bummeln oder spazieren. Wir waren außerdem auf Fehmarn, im Hansapark, an der Elbe, in Travemünde, in Appelbeck und in Hamburg. Einige meiner Mitbewohner gehen gern allein los, ich bin lieber unter Leuten. Das ist der Vorteil in meinem Zuhause.

Im Dezember 2012 bin ich mit einigen Bewohnern in die Wohngruppe am Rethteich gezogen, hier wohnen weniger Bewohner als in meiner alten Wohngruppe. Das Beste ist, dass mein Zimmer jetzt viel größer ist. Ich fühle mich wohl und möchte hier noch lange wohnen.

Christina Krämer, aufgeschrieben von Nils Klensang

Ein Bericht aus dem Wohnen:

Das Wohnhaus der Lebenshilfe Buxtehude in der Bebelstraße - hier haben 24 Bewohner ihr Zuhause. Hier lernen sie, ihre Selbstständigkeit zu verbessern oder beizubehalten, indem sie in ihrem Alltag unterstützt werden. Dazu zählen Tätigkeiten wie Wäsche waschen und die Küchendienste selbstständig untereinander verteilen und erledigen. Unser qualifiziertes Team sorgt für eine tolle Zusammenarbeit mit den Bewohnern und bringt stets frischen Wind in das Haus. Wir unterstützen unsere Bewohner nicht nur in ihrem Alltag, sondern haben auch stets ein offenes Ohr.

Von einem eintönigen Alltag ist hier nicht die Rede. Jeder Tag ist ein neuer Tag und bringt Abwechslungen mit sich.

Für die meisten Bewohner klingelt morgens um 05:30 Uhr der Wecker, damit der Bus um 07:00 Uhr rechtzeitig erwischt wird. Nach einem langen Tag bei der Arbeit kommen die Letzten um 17:00 Uhr zurück ins Wohnhaus. Gemeinsam wird dann in den Wohngruppen zu Abend gegessen und von dem Tag berichtet. Einige Bewohner nehmen nach der Arbeit noch an Freizeitangeboten teil, während andere sich im Wohnhaus einen gemütlichen Abend machen und sich auf den nächsten Tag vorbereiten.

Montags und freitags besuchen einige Bewohner die Freizeitgruppen der Offenen Hilfen der Lebenshilfe und haben dort die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und an Ausflügen teilzunehmen. Am Dienstag schwingen einige Tanzbegeisterte gemeinsam mit einer Tanzpädagogin das Tanzbein .

Donnerstags nehmen unsere Rennbegeisterten an der Sportgruppe teil. Was mit einer Laufgruppe anfing, um für den Buxtehuder Altstadtlauf 2015 zu üben und daran teilzunehmen, hat sich mittlerweile zu einer Sportgruppe weiterentwickelt, bei der die Sportler mit Freude dabei sind.

Als nächstes Ziel und zum 3. Mal strebt die Gruppe den HSH Nordbank Run 2016 an, der dieses Jahr am 18.06.2016 in der HafenCity stattfindet. Darauf bereiten sich Bewohner und Mitarbeiter schon fleißig vor.

Einmal in der Woche findet ein Bewohnerabend statt, an dem die Bewohner ein Feedback über die Woche geben können. Die Anwesenheit für das folgende Wochenende wird abgefragt und die Wünsche der Bewohner für das Mittagessen am folgenden Wochenende werden besprochen.

Einmal im Monat besucht eine Pastorin das Wohnhaus zum Gesprächskreis. Sie liest Geschichten vor und es wird gemeinsam gesungen und gebetet.

Nach einer langen und abwechslungsreichen Woche freuen sich unsere Bewohner auf ihr wohlverdientes Wochenende. Einige freuen sich auf einen Besuch bei Ihren Familien und andere kochen gemeinsam im Wohnhaus oder kaufen in kleinen Grüppchen selbständig von ihrem Taschengeld persönliche Dinge ein.

An Aktionen, wie zum Beispiel der Besuch der Pferdeshow Apassionata, können die Bewohner freiwillig teilnehmen. Passend zur Winterzeit werden die Weihnachtsmärkte in Hamburg und Lüneburg wie auch in Buxtehude besucht. Regelmäßig feuern unsere Sportbegeisterten die Frauen der Bundesliga-Mannschaft im Handball vom Buxtehuder SV an. Und auch sonstige Tagesausflüge, wie eine Ausfahrt nach Helgoland, sind gerne gesehen.

Die Bewohner der Bebelstraße nutzen das Wochenende auch gerne, um zur Ruhe zu kommen und einfach mal die Füße hochzulegen.

Das Wohnhaus ist eine große Gemeinschaft, in der es normal ist verschieden zu sein.

Janine Beuße

Was fehlt?

Vieles haben wir im Bereich Wohnen in den letzten Jahren auf den Weg gebracht. Kontinuierlich haben wir unser Angebote erweitert und uns an den Wünschen und Bedürfnissen unserer Bewohner orientiert. Dieses wollen wir gern fortführen.

Leider ist dies nicht möglich, wir sind auf Mithilfe angewiesen. Uns fehlt, salopp gesagt, der Wohnraum!!!!

Unserer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, verdeutlichen möchte ich dieses am folgenden Beispiel. Vor 1,5 Jahren wurde uns ein Einfamilienhaus zur Miete angeboten. Da wir gemeinsam mit unserem zukünftigen Vermieter planen konnten, ist es uns gelungen, 6 Bewohnerzimmer zu realisieren. Vier Bewohner aus dem Wohnhaus konnten umziehen, und zwei Bewohner sind aus ihrem Elternhaus neu dazu gezogen. In die vier freien Zimmer des Wohnhauses konnten wiederum vier neue Bewohner mit einem höheren Hilfebedarf ziehen, die lange auf der Warteliste standen. Sie lesen, ein positiver Dominoeffekt hat stattgefunden.

Falls Sie Interesse haben, uns eine Wohnung oder ein Haus zu vermieten, melden Sie sich gern. Wir freuen uns auf Ihre Angebote.

Ansprechpartner:
Sabine Stadthoewer
Bereichsleitung Wohnen
Apensener Straße 93
21614 Buxtehude
Telefon: 04161 - 74 30 - 122
Sabine.Stadthoewer@lebenshilfe-buxtehude.de

Unsere Wohngruppen

Das Leben in einer Wohngruppe setzt ein relativ hohes Maß an selbständiger Lebensführung voraus. In den Wohngruppen gibt es in der Regel keinen Frühdienst und keinen Nachtdienst. Die Betreuung findet in den Nachmittags- und Abendstunden statt. Wir haben in der Schanzenstraße eine Wohngruppe mit 11 Plätzen, unsere Wohngruppe in der Theodor-Storm-Straße verfügt über 6 Plätze, ebenso unsere Wohngruppe am Rethteich. Alle Wohngruppen bieten die Möglichkeit fußläufig Geschäfte, Apotheken, Ärzte, Bushaltestellen usw. zu erreichen. Unsere Wohngruppen sind leider nicht barrierefrei.

Unser Wohnhaus und die Wohngruppen sind stationäre Angebote. Darüber hinaus bietet die Lebenshilfe Buxtehude e.V. auch ein ambulantes Angebot an.

Sabine Stadthoewer

Unser Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)

Das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) unterstützt Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung, die im eigenen Wohnraum leben. Die Form der Betreuung orientiert sich an den Ressourcen, Bedürfnissen und eigenen Vorstellungen. Durch die ambulante pädagogische Begleitung wird eine weitgehende Normalisierung der Lebensführung und Lebensbedingungen ermöglicht.

Ziel der Unterstützung ist eine eigenständige und selbstbestimmte Lebensführung im vertrauten Wohn- und Lebensumfeld.

Neben der Einzelfallhilfe bieten wir auch Gruppenangebote an, beispielsweise Kochgruppen oder Angebote im Freizeitbereich.

Das Büro des ABW befindet sich in unserem Apartmenthaus ‚Am Rugen End'. Das Apartmenthaus liegt in einem Wohngebiet im östlichen Buxtehude und ist fußläufig in einer Viertelstunde von der Altstadt zu erreichen. In direkter Nachbarschaft bestehen Geschäfte für den Einkauf des täglichen Bedarfs. Im Haus befinden sich acht Apartments.

Im Erdgeschoss steht ein großer Gemeinschaftsraum allen Mietern zur Nutzung offen. Der kleine Garten mit Terrasse lädt zum Verweilen ein.

Sabine Stadthoewer

„Heute bin ich wieder auf Kurs!"

„Ich war allein und mit nahezu jeder Aufgabe überfordert, hatte mich zurückgezogen und eine Sozialphobie entwickelt, weswegen ich auch keine Öffentlichen Verkehrsmittel nutzen konnte.

Mein Schlafrhythmus war durcheinander, da ich keine Aufgabe hatte. Ich war also ziellos und das seit langem. Als mir angeboten wurde mir die Lebenshilfe doch einmal anzusehen, war ich lange Zeit dagegen, da ich befürchtete, dass andere über mein Leben bestimmen und sagen, was ich zu tun oder zu lassen habe. Doch es ist genau anders.

Heute bin ich wieder auf Kurs! Durch die Lebenshilfe habe ich in vielen Gesprächen alles loswerden können, was mir auf dem Herzen lag. Oft ist es sehr hilfreich, eine andere Meinung bzw. Sichtweise zu hören und nicht allein zu denken.

Ich fahre seit langem wieder allein mit Bus und Bahn zu meinen Therapeuten. Auch das ist wichtig, da es ein spezieller Arzt ist, der die Dinge nochmals besser deuten kann. Ich habe 1,5 Jahre in einer Bücherei eine Maßnahme vom Jobcenter gemacht, was mir viel Spaß gemacht hat, aber mir vor allem gezeigt hat, dass ich so etwas kann und vor allem möchte. Nun habe ich wieder Ziele und Wünsche, möchte nicht allein sein, sondern Spaß im Leben haben und meine Ziele verfolgen.

Die Lebenshilfe unterstützt mich, in dem wir uns einmal die Woche treffen und besprechen, was vorgefallen ist und was es zu tun gibt. In meinem Fall wurde ich zu Beginn in Bus und Bahn begleitet, da es mir die Fahrt erleichtert hat."

Verfasser wollte nicht genannt werden

W!R

Eine Unterstützung und Begleitung kann in folgenden Bereichen erfolgen:

- Stärkung von Alltagskompetenzen
- Hilfe bei (sozial-)rechtlichen Angelegenheiten
- Beratung bei Problemen am Arbeitsplatz
- Gemeinsame Erarbeitung von Lebensperspektiven
- Vorbereitung und Begleitung von Arzt- und Krankenhausbesuchen, Zusammenarbeit mit Therapeuten
- Psychosoziale Beratung
- Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben
- Freizeitgestaltung und -aktivitäten
- Ausbau und Pflege sozialer Kontakte
- Hilfe in Konfliktsituationen und Krisenintervention

Für weitere Informationen, Beratung und Hilfestellung bei der Antragstellung sind wir Ihnen gerne behilflich.

Ansprechpartner:
Michael Striefler
Einrichtungsleitung
Am Rugen End 17
21614 Buxtehude
Tel.: 04161 - 70 43 05
Michael.Striefler@lebenshilfe-buxtehude.de

Lebenshilfe Buxtehude e.V.

„Ich will hier nie wieder weg!“

Voller Stolz schließt der 29jährige Roman die Wohnungstür seiner 47qm großen 1-Zimmer- Wohnung auf, stellt die Schuhe neben die Tür und zieht seine Hausschuhe an.

Er wohnt gemeinsam mit sechs weiteren Bewohnern in dem von der Lebenshilfe errichteten Haus Am Rugen End. Das 2010 erbaute Apartmenthaus liegt in einem Wohngebiet mitten in Buxtehude; die Altstadt, Einkaufsmöglichkeiten und die Anbindung an Bus und Bahn sind ganz in der Nähe. „Ich mach hier alles alleine“, sagt er und lädt mich gleich zu einem Kaffee ein. Ich nehme dankend an! Roman erzählt mir, dass das seine erste eigene Wohnung ist. „Ich liebe meine Wohnung“, sagt er, und nachdem er mich durch sein Reich geführt hat, kann ich das verstehen. Ich frage ihn, ob ihm irgendetwas fehle. Er überlegt kurz und sagt: „Ich hab alles, was ich brauche! Ich hab mein gemütliches Bett, mein Sofa, meinen Laptop, meine Küche – naja, das alles hier.“

Romans Wohnung ist sehr hell. Die Möbel sind in schwarz-weiß gehalten. Schals vom HSV, von Werder Bremen und dem FC St. Pauli an der Wand, ein Robbie- Williams- Poster und die Kaffeepadmaschine auf der Arbeitsplatte fallen ins Auge, und hier und da liegt mal was rum. Genau wie eine Wohnung eines jungen Mannes aussehen muss! Mittlerweile ist der Kaffee fertig und ich frage ihn, ob er auch Kontakt zu seinen Nachbarn im Haus hat. „Klar, vor ein paar Tagen war Jonas bei mir und hat sich meinen Pizzaroller ausgeliehen! Ich bin gerne für die anderen da!“

Roman war während der Bauphase immer wieder mal auf der Baustelle. Er konnte somit die Fortschritte seiner Wohnung gut beobachten. Er erzählt mir, dass er gemeinsam mit Heike Kugler, seiner Betreuerin, und seiner Mutter im Vorwege die Möbel, die Farben für die Wände und auch die Küche aussuchen konnte. Ich frage ihn, was er denn mit Heike so alles macht? „Heike kommt immer donnerstags. Wir räumen zusammen auf, wir kaufen ein und wir reden ganz viel!“ Ich möchte wissen, ob es Spaß macht, wenn Heike kommt. „Ja sicher, mit Heike ist es toll. Noch mehr Spaß macht mir die After Work Gruppe, in der wir mit unserer Arbeitsbegleitung Yvonne Clemens gemeinsam kochen und dabei über unsere Arbeit sprechen.“

Auf die Frage, ob Roman irgendetwas nicht so gut findet, wenn man alleine wohnt -ich hatte erwartet etwas zu hören wie Staubsaugen oder Geschirrspülen ist doof- antwortet er: „Ich kann alles gut, ich mach alles gern. Ich kann super den Geschirrspüler ein- und ausräumen, Aufräumen finde ich super – einfach alles gut! Im Küchenbereich ist Roman schließlich Profi. Seit gut zwei Jahren arbeitet er als Küchenhilfe bei Sodexo, einer Großküche auf dem Unilever Firmengelände. „Am liebsten stehe ich an der Fritteuse und mache Currywurst Pommes! Das kann ich auf den Punkt!“, berichtet er stolz.

Zum Schluss hat Roman einen Satz gesagt, der gut zu dem passt, was ich die ganze Zeit während unseres Gespräches dachte: „Ich will hier nie wieder weg!“

aufgeschrieben von Nils Klensang

Moritz wird flügge

Dann war es so weit: Der Tag des Umzugs war da. Die Koffer waren gepackt, die Möbel standen bereit. Es konnte losgehen. Moritz hatte ab sofort eine neue Bleibe, in der Bebelstraße 42 in Buxtehude.

Eigentlich sollte es ein ganz selbstverständlicher Auszug sein. Mit dem Ende der Schulzeit, mit 18 Jahren verlässt man gewöhnlich das Elternhaus, um die Welt kennen zu lernen und auf eigenen Füßen zu stehen. Das hatten wir ja schon viermal erlebt, dass die Kinder flügge geworden sind, und doch war es dieses Mal ganz anders. Zum einen, weil Moritz als letztes der Kinder auszog, zum anderen, weil er viel Hilfebedarf hat: Würde er in seiner neuen Umgebung zurechtkommen?

Ein neuer Lebensabschnitt für ihn, aber auch für uns. Rabbi S. wurde einmal gefragt, wann das Leben beginne. Er antwortete, wenn die Kinder aus dem Haus sind und der Hund tot ist. Das war quasi auch unsere Situation: Das Haus ruhig und leer, aber immerhin ist uns wenigstens noch der Hund geblieben und Moritz ist im Gegensatz zu seinen Geschwistern noch in unserer Nähe, so dass der Abschied nicht ganz so schwerfiel.

Viele Jahre hatten wir dafür gekämpft, dass Moritz einen Wohnplatz Im Wohnhaus der Lebenshilfe in Buxtehude bekommen sollte, jetzt war es so weit: Eigentlich waren wir erleichtert und glücklich, andererseits bedeutete dies auch loslassen, konkret hieß dies, Moritz in die Obhut anderer Menschen zu geben. Wir machten uns viele Gedanken: Würde er „richtig" versorgt werden? Würde er sich wohlfühlen? Hat er Heimweh? Kann er überhaupt seine Wünsche äußern und würden sie auch gehört? Findet er dort Menschen, die ihm zugewandt sind? Oder bestätigen sich die sogenannten Heimvorurteile – abgeschoben, Betreuung nach der Stechuhr und das sogenannte „Satt-sauber-trocken-Prinzip". Mit einem lachenden und einem weinenden Auge brachten wir dann Moritz in die Bebelstraße.

Moritz wurde freundlich in seinem neuen Zuhause aufgenommen, sofort nahm er sein großes und helles Zimmer in Beschlag und die Mitarbeiter haben sich wirklich rührend um Moritz gekümmert. Allerdings gab es am Anfang auch Anpassungsschwierigkeiten, die dazu führten, dass Moritz von einigen seiner Mitbewohner als zu laut empfunden wurde, da er es gewohnt war seiner Freude lautstark Ausdruck zu verleihen, so dass sich einige Mitbewohner und ihre Eltern über ihn beschwerten. Dank der tatkräftigen und sensiblen Unterstützung der Heimleitung und ihrer Mitarbeiter entspannte sich die Situation wieder und Moritz wurde zunehmend in die Wohngruppe integriert.

Inzwischen ist Moritz in seinem neuen Zuhause angekommen. Wir haben den Eindruck, dass es ihm gut geht und er sich wohlfühlt und sind überzeugt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben und Moritz in guten Händen zu wissen.

Beate und Franz Michalski

Wohnhaus Bebelstraße

Das im Jahr 2000 eröffnete Wohnhaus in der Bebelstraße 42 bietet 24 Menschen mit einer geistigen- und/oder mehrfachen Behinderung ein Zuhause. Das Wohnhaus verfügt über zwei 9er Wohngruppen und eine 6er Wohngruppe. Jede Gruppe besitzt einen großzügigen Wohn- und Essbereich, in dem das gemeinschaftliche Leben stattfindet. Das Wohnhaus hat zwei große Pflegebäder mit je einer Badewanne. Der Stadtkern von Buxtehude sowie weitere Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und Therapeuten, Kulturelle Einrichtungen, Kirchen und vieles mehr sind fußläufig zu erreichen. Die zentrale Lage unserer Angebote ist uns sehr wichtig, damit unsere Bewohner die Möglichkeit und Chance haben auch selbständig am Leben in der Gemeinschaft teilnehmen zu können. Im Wohnhaus haben wir eine Nachtwache und die Betreuung ist rund um die Uhr sichergestellt.

11. WEIHNACHTS BASAR

Zum 11. Mal hat der Kunsthandwerkermarkt am 14. und 15. November 2015 in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Buxtehude e.V. stattgefunden. Knapp 60 Aussteller haben ihre liebevoll selbstgestalteten Waren angeboten.

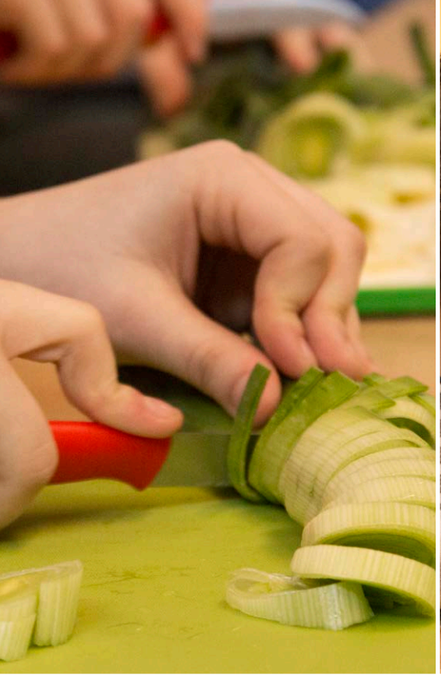
Auf dem gut besuchten Basar fand jeder Besucher alles, was das Herz begehrte: Schmuck, Genähtes, Gestricktes, Kreatives aus Holz, Papier und Metall und vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl wurde mit selbstgebackenen Kuchen und Torten, Kaffee, Glühwein, Würstchen und Apfelpunsch gesorgt. Unterhalten wurden die Gäste in diesem Jahr von Lennart Pelz und Michael Reichert an der Violine und dem Chor „Hornelujas".

Erweitert wurde der Kunsthandwerkermarkt dieses Mal durch die Holzbuden auf dem Vorplatz des Hauses. Ebenso kam der Verkaufsanhänger der Lebenshilfe erstmalig zum Einsatz. Frisch beklebt mit dem Logo unserer Leckerbissen wurden die Produkte auch im Verkaufsanhänger angeboten. Neben Altbewährtem wie Brot, Apfelsaft und Apfelmus wurden verschiedene Gewürzsalze verkauft.

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Kunsthandwerkermarktes beigetragen haben.

„Nach dem Weihnachtsbasar ist vor dem Weihnachtsbasar". Unter diesem Motto übernimmt das ehrenamtliche Planungsteam die Vorbereitungen für den 12. Basar, der am 12. und 13. November 2016 stattfinden wird.

Sabine Stadthoewer &
Nils Klensang



Ein Tag in der Freizeitgruppe

Treffpunkt ist täglich das blaue Sofa im Forum der Kalle-Gerloff-Schule. Sobald alle eingetrudelt sind, gehen wir in einen Klassenraum. Dort starten wir mit einer gemeinsamen Runde: „Wie war das Wochenende oder der Schultag?" „Was machen wir heute?" Wenn alle Fragen geklärt sind, beginnen wir mit unserem Programm.

Heute steht „Wir backen eine Quiche" auf dem Plan. Dann kommt die Frage: „Wer macht was mit wem?" Wenn alle Teilnehmer eingeteilt sind, holen sie ihre Utensilien, die sie benötigen:

„Was benötige ich zum Lauch schneiden, ein Brettchen und ein Messer?" - „Muss ich den Lauch waschen?" - „Ich möchte das alles anbraten. Was muss ich da jetzt machen?" - „Was benötigst du alles?" - „Eine Bratpfanne?" - „Genau. Und was noch?"

Ein anderes Kind: „Wenn unsere Quiche im Ofen ist, haben wir doch Zeit, können wir dann in den KG-Raum?" So könnte ich natürlich jetzt immer weiter zitieren. Jeder Teilnehmer übernimmt nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten die entsprechenden Aufgaben.

Die Wartezeit verbringen wir gemeinsam; z.B. toben wir im KG-Raum oder spielen ein Spiel.

Das gemeinsame Essen ist natürlich der Höhepunkt des Tages. Wenn wir beim Essen sagen: „ Das habt ihr super gekocht!", dann sind die Kids stolz.

Danach kommt das „Schlimmste" des Tages, das Abwaschen und Abtrocknen.

Entspannt und meistens gut gelaunt beenden wir unsere Freizeit mit einer kurzen Abschlussrunde und der Frage: „Was hat euch am besten gefallen und was hat euch nicht gefallen?"

Janina Berg

W!R

Infokasten Freizeitgruppen

„Jeder Mensch hat das Recht, gemeinsam mit anderen seine Freizeit zu erleben. Freizeit ist Spiel, Sport und Spaß."

Wann:

Die Freizeitgruppen finden täglich statt von 14.30-17.30 Uhr in den Räumen der Kalle-Gerloff-Schule, Apensener Str. 93.

Zu unseren Angeboten zählen:

- Kochen
- Basteln
- Spiel & Spaß
- Sport
- Ausflüge, z.B. Kino, Spielscheune,…

Diese Angebote richten sich nach den Wünschen und Ideen der Teilnehmer.

Kosten:

90€ / monatlich (ohne Fahrdienst)
120€ / monatlich (inkl. Rücktour)

Ansprechpartner:

Kathrin Matthes
Einrichtungsleitung
Telefon: 04161 - 74 30 - 126
Kathrin.Matthes@lebenshilfe-buxtehude.de

Janina Berg
Mitarbeiterin
Telefon: 04161 - 74 30 - 222
Janina.Berg@lebenshilfe-buxtehude.de

Lebenshilfe
Buxtehude e.V.

W!R

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesinitiative
Frühe Hilfen

Treffen für Eltern von Frühchen

Unsere Beratungsstelle für Familien frühgeborener Kinder feiert im Februar einjährigen Geburtstag. Nach einer Anschubfinanzierung durch den Lions-Club Buxtehude werden wir in diesem Jahr von der Bundesinitiative Frühe Hilfen gefördert. Im Laufe des vergangenen Jahres hat unsere Mitarbeiterin, Frau Ulrike Brinkmann, 20 Familien begleitet und Hilfe und Unterstützung in dieser für die Familien außergewöhnlichen und von Unsicherheiten und Ängsten geprägten ersten Zeit nach der Geburt angeboten. Und auch von Eltern, deren frühgeborene Kinder vor dem Übergang in die Kita oder Schule standen, wurde die Beratungsstelle gut angenommen.

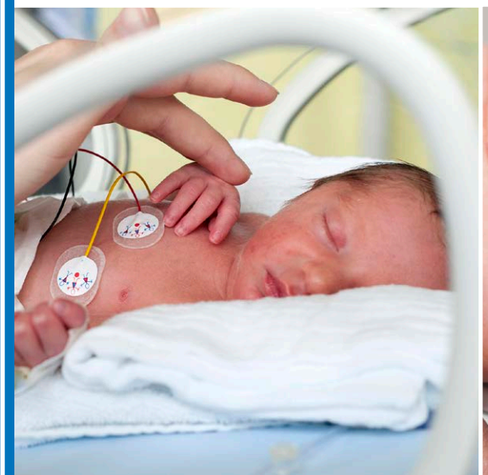
Wie gut es tut, sich mit anderen betroffenen Eltern auszutauschen, etwas über die Entwicklung anderer Frühchen zu erfahren und zu wissen, dass man mit seinen Ängsten, Sorgen und Problemen nicht alleine ist - diese Aussage hörte Frau Brinkmann im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit immer wieder.

Dieses Anliegen haben wir aufgegriffen und werden unser Angebot daher mit einem regelmäßigen Treffen für Frühchen-Familien erweitern. Eltern sollen hier die Gelegenheit haben, sich untereinander auszutauschen, wertvolle Erfahrungen weiterzugeben und Tipps zu erhalten. Zudem wird Ulrike Brinkmann, die die Gruppe leitet, weitere Informationen und Unterstützung rund um das Leben und den Alltag mit einem Frühchen anbieten.

Das erste Treffen fand am Donnerstag, den 10.03.2016 in den Räumen der Frühförderung in der Orchideenstraße 51 statt. Weitere Treffen werden folgen, hierzu informieren wir Sie auf unserer Homepage. Eingeladen sind alle Eltern, Geschwister und Angehörige frühgeborener Kinder aus Buxtehude und dem Landkreis Stade, unabhängig davon, in welcher Klinik das Kind zur Welt gekommen ist. Die Teilnahme ist kostenlos.

Ulrike Brinkmann & Martina Mirbach

Ansprechpartner:
Ulrike Brinkmann
Mitarbeiterin der Frühförderung und der Beratungsstelle für Eltern frühgeborener Kinder
Telefon: 0175 - 186 2 4 22
Ulrike.Brinkmann@lebens-hilfe-buxtehude.de



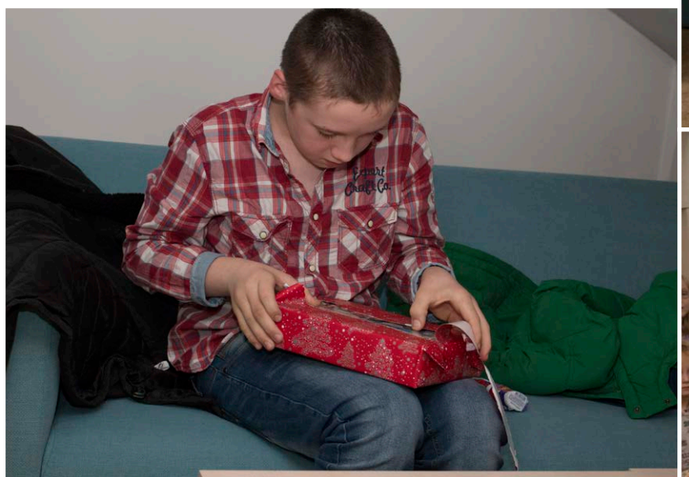
Wunschbaumaktion im NSB-Hotel Navigare

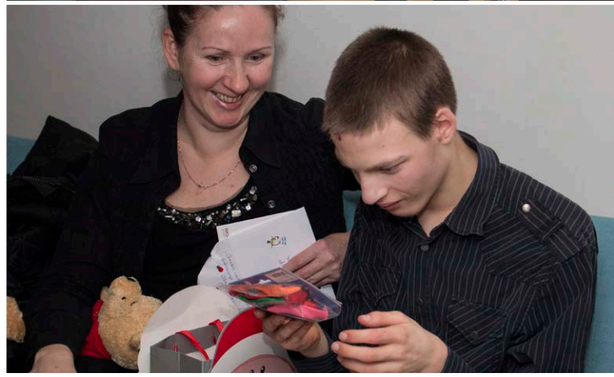
Das NSB -Hotel Navigare hatte eine schöne Idee in der Vorweihnachtszeit. Wunschzettel von betreuten Kindern und jungen Erwachsenen der Lebenshilfe Buxtehude hingen im Weihnachtsbaum des Hotels, und Hotelgäste hatten die Möglichkeit diese Wünsche zu erfüllen. Am Samstag, den 19.12.2015 gab es strahlende Gesichter im Vier-Sterne-Haus. Die Kinder und Erwachsenen der Buxtehuder Lebenshilfe waren zu einem adventlichen Nachmittag eingeladen.

Bei Kaffee und Kuchen bekamen alle die schön verpackten Geschenke überreicht. Über Puzzle, Bücher, Malstifte, Lego, Puppen, CDs und DVDs war alles dabei.

Alle Gäste und Mitarbeiter des Hotels waren begeistert. „Eine schöne Aktion", findet unser Geschäftsführer Klaus Puschmann, der sich bei Navigare-Manager Andreas Möcker und Mitarbeiterin Sarah Ruminski für die Unterstützung bedankte. „Das machen wir nächstes Jahr definitiv wieder", war sich die Hotel-Crew nach der Premiere einig.

Sabine Stadthoewer





Aus Alt mach Neu – Verschönerung des Außenspielgeländes der Kalle-Gerloff-Schule

Am 26.11.2015 lud die Kalle-Gerloff-Schule anlässlich der Verschönerung des Außenspielgeländes die Sponsoren und Unterstützer zu einer offiziellen Einweihungsfeier in die Apensener Straße.

In der Historie war das Außenspielgelände im Zuge des Neubaus in der Apensener Straße 2003 hergerichtet und in Betrieb genommen worden. Durch den intensiven Spielbetrieb und die Witterungseinflüsse hatte jedoch im Lauf der vergangenen Jahre der „Zahn der Zeit" seine Spuren hinterlassen.

In einer Schülerratssitzung im Juni 2014 hatten die Schüler gegenüber der Leitung ihre Wünsche zum Ausdruck gebracht, was aus ihrer Sicht auf dem Außenspielgelände benötigt wird. Im Herbst 2014 begann die Planung. Im Frühjahr 2015 konnten mit der Firma Besendahl, Naturnahe Spielgeräte aus Holm, sowie der Firma Dede, Garten- und Landschaftsbau aus Jork, Fachleute gewonnen werden, die im Rahmen der Planung die Wünsche der Schüler umsetzten und zu Papier brachten.

Neben der dringend notwendigen Instandsetzung der Hangrutsche mit neuen Kletter- und Aufstiegselementen sowie der Erneuerung der Schaukel-Kopfbalken wünschten sich die Schüler ein neues Klettergerüst und einen besseren Sonnenschutz.

Die Umsetzung erfolgte zum Ende der Sommerferien im Zeitraum September bis November 2015. Im Zuge der Instandsetzungsarbeiten wurden zusätzlich die Fallschutzbereiche der Schaukeln verbessert und durch Robinienhölzer eingerahmt, um ein Verteilen des Fallschutzes auf die angrenzenden Gehwegflächen und Gebäudezugänge zu vermeiden. Als Benefit gab es noch ein paar tolle Sitzbänke aus massivem Robinienholz, die zum Verweilen und Genießen des Außengeländes einladen.

Ohne die Sponsoren wäre die Umsetzung der umfangreichen Arbeiten nicht möglich gewesen. Durch die Unterstützung des Lionsclubs Buxtehude Franziska von Oldershausen, die Firma Stackmann GmbH & Co. KG, die Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude, die Firma Creditreform sowie die Spenden der Organisationsteams des Weihnachtsbasars und des Flohmarktes in der Lebenshilfe Buxtehude ist eine großartige Gesamtsumme von rund 14.000 € zusammen gekommen.

Dafür sagten die Schüler im Rahmen der Einweihung Dankeschön mit einer kleinen Informationstafel, die am Eingang zum Außenspielgelände platziert und bei dem Festakt feierlich enthüllt wurde.

Bei anschließendem Kaffee und Kuchen hatten die Sponsoren noch einmal die Gelegenheit, sich das neue Außengelände in Ruhe anzuschauen und die Arbeit der Kalle-Gerloff-Schule näher kennen zu lernen.

Michael Hoffmann

KGS -Schlittschuhlaufen in Harsefeld - immer wieder ein tolles Erlebnis

Mit dieser kleinen Fotostrecke möchten wir einmal einen ganz besonderen Aspekt unserer Arbeit zeigen. Auf den Gesichtern der Kinder und Jugendlichen sind Emotionen pur abzulesen.

Die Vorfreude

Endlich geht es los, wir haben so viel geübt. Wir werden uns ganz viel Mühe geben und sind so gespannt.

Die Freude

Wir können schon ein paar Schritte alleine mit den Schlittschuhen fahren oder mit dem Stuhl und Rollstuhl über das Eis gleiten.

Der Stolz

Wir werden immer besser, ich kann es schon ganz allein. Wir können uns gegenseitig helfen.

Der Spaß

Alle sind begeistert dabei. Gemeinsames Erleben.
Und die Pommes haben auch geschmeckt!

Diese Momente mit unseren Schülerinnen und Schülern, ihre offen gezeigte Begeisterung, Skepsis, Freude und Zufriedenheit sind für mich und meine Kolleginnen und Kollegen ihr Dankeschön für unsere Arbeit.

Nächstes Jahr kommen wir auf jeden Fall wieder.

Bärbel Technau

Ein Drei-Punkte-Wurf für unsere Kalle-Gerloff-Schule

Auf der letzten Schülerratssitzung im Dezember 2015 haben wir Herrn Hoffmann, unseren Schulleiter, gefragt, ob wir einen Basketballkorb für den Schulhof haben können, weil wir in der Pause gern Basketball spielen.

Herr Quade, der Papa von Marie-Sophie aus der Kooperationsklasse der Realschule Süd, arbeitet in Buxtehude und hat angeboten, in seiner Firma zu fragen, ob sie uns dabei unterstützen, einen Basketballkorb zu bekommen. Unser Schulleiter Herr Hoffmann und Herr Quade haben dann ein paar Mal telefoniert.

Am Mittwoch, den 3. März, war es dann soweit. Der Chef von Marie-Sophies Papa, Herr Hoos, hat eine eigene Firma, Die Ölquelle. Herr Hoos und seine Mitarbeiter haben sich zusammen darum gekümmert, einen mobilen Basketballkorb zu kaufen. Diesen neuen Basketballkorb hat uns Herr Hoos dann in die Schule gebracht. Wir haben uns alle riesig gefreut und können es kaum abwarten, endlich bei schönem Wetter auf dem Hof Basketball zu spielen.

Herr Hoos und seine Mitarbeiter haben uns damit einen großen Wunsch erfüllt und wir Schüler möchten dafür einmal ganz herzlich DANKE sagen!

Schülerrat der KGS

Eins – Eins – Zwei gebührenfrei oder Leben retten leicht gemacht

Unter diesem Motto haben die Vorschulkinder unserer Kindertagesstätten ein spezielles Notfalltraining absolviert. An zwei Terminen hat Frank Risy, Lehrrettungsassistent und Notfalltrainer, das Thema 1. Hilfe mit den insgesamt 40 Kindern aus der Kita Inne Beek, dem Stieglitzweg und der Orchideenstraße besprochen und einfühlsam und kindgerecht erklärt, was in einem Notfall zu tun ist. Und da wir mit unserem Nachbarn, der TSV-Kindertagesstätte Wassersternweg, gerne zusammenarbeiten, sind auch von hier fünf Kinder zu unserem Notfalltraining in die Orchideenstraße gekommen.

Einem „Schlaffi" also Ohnmächtigen zu helfen, ihn anzusprechen und auf die Seite zu drehen, tut nämlich gar nicht weh. Und Hilfe zu rufen mit dem Telefon kostet kein Geld und wurde ebenfalls geübt. Frank Risy möchte mit seinem Angebot den Kindern die Angst vor dem Helfen nehmen und ihnen zeigen, dass sie nichts falsch machen können. Und dass Helfen tatsächlich kinderleicht ist, aber gar nichts zu tun für einen Verletzten schlimme Folgen haben kann.

Manchmal zunächst ängstlich und unsicher, später aber immer mutiger und voller Eifer haben die Kinder geübt, was im Notfall zu tun ist: auf den Bauch achten und sehen, ob der Ohnmächtige atmet. Dann sein Kinn nehmen und den Kopf überstrecken, damit die Zunge nicht die Atemwege versperrt. Die Person auf die Seite drehen und den Notruf wählen. „Eins – Eins- Zwei – gebührenfrei" wurde vorher ausgiebig und lautstark geübt. Und auch, dass man so lange am Telefon bleiben muss, bis der Gesprächspartner sagt, dass man auflegen kann. Schließlich durfte jedes Kind mit einer speziellen Puppe sogar Mund-zu-Mund-Beatmung üben: pusten, bis sich bei jedem Kind der Puppenbauch hebt und senkt. Auch das klappt natürlich nur, wenn der Kopf überstreckt wird. Aber warum das so ist und was man dagegen tun kann, hatten die Kinder ja gerade gelernt.

Für ihren tollen Einsatz haben sich alle Kinder eine Urkunde verdient, die Frank Risy jedem einzelnen Kind zum Schluss überreichte und die alle stolz mit nach Hause nahmen.

Martina Mirbach

Hep Hep Hurra!

Wir sind Sophia, Katharina und Jaqueline und derzeit Auszubildende zur Heilerziehungspflegerin. Vor 5 Jahren haben wir für die Lebenshilfe Buxtehude angefangen zu arbeiten. In den ersten 2 Jahren im Praktikum, als FSJ'lerinnen, in den Freizeitgruppen, auf Ferienfahrten und im FED. Im 3. Jahr haben wir alle gemeinsam unsere Ausbildung begonnen und nach Kindergarten, Kooperationsklasse und Lernwerkstatt im ersten Ausbildungsjahr, Wohnhaus im zweiten Ausbildungsjahr sind wir jetzt im dritten und letzten Ausbildungsjahr in der Kalle-Gerloff-Schule tätig.

5 Jahre Lebenshilfe - wir haben immer noch nicht genug!

Warum die Ausbildung?

- Tolle Menschen, viele spannende, lustige, aufregende und verrückte Momente und kein Tag ist wie der andere!
- Adäquate und fachbezogene Begleitung seitens der Schule in Rotenburg
- Kein Job bietet mehr Abwechslung und Freude als unserer.
- Niemand ist dankbarer und gibt mehr zurück als unser Klientel.

Ab jetzt können wir die Tage zählen, denn wir haben es fast geschafft.

Das heißt: Schluss mit Pädagogik, Soziologie, Psychologie, Psychiatrie, Pflege, Didaktik, Krankheitslehre, Spiel, Spaß und ein klein wenig Sport! Keine Ausarbeitungen, Reflexionen, Haus- und Facharbeiten, Referate und Klausuren mehr …

Ein kleiner Einblick in den Schulalltag eines „HEP'lers"

Mo. und Di. um 7:00 Uhr in Apensen.
Treffen bei REWE auf dem Parkplatz, der erste Satz: „Ich habe keine Lust."

Um 7:05 Uhr Abfahrt mit Verspätung - Rotenburg wir kommen!
50 Minuten Autofahrt sinnvoll genutzt: Klatsch und Tratsch ausgetauscht und alle auf den neuesten Stand gebracht.

Um 7:55 Uhr, huch, fünf Minuten zu spät .. wie immer:
Ankunft in Rotenburg, Fachschule für Heilerziehungspflege. Kaum die drei vollen Taschen ausgepackt, beginnt der Ernst des Lebens: Ganzkörperwäsche, Bobat, Inklusion, Methodik, Krankheitsbilder und wann reagiere ich wie in welcher Situation. Lieblingsaussage: „ Das kann so sein, muss aber nicht!" – denn Individualität wird GROß geschrieben.

Um 12:00 Uhr dann die Mittagspause:
der Kampf um die einzige Mikrowelle in der Fachschule beginnt. Aufgestellt in Reih' und Glied, wartend darauf, dass man sein Mittagsessen bei 900 Watt für 3:50 Minuten aufwärmen kann – das Essen ist aber trotzdem noch kalt.

Um 13:15 Uhr ist dann die Mittagspause geschafft:
man ist noch viel müder als vorher! Egal, Endspurt: den Rest ziehen wir jetzt auch noch durch.

Um 16:30 sind wir endlich frei …
wenn denn die Lernzettel und Hausarbeiten zu Hause nicht auf uns warten würden.

Von mittwochs bis freitags Praxistage. Um 7:30 Uhr Ankunft in der Lebenshilfe Buxtehude e.V. Um 8:00 Uhr beginnt dann das pädagogische Handeln, die Theorie wird in die Praxis umgesetzt:

Genau diese Praxis ist, was uns am besten gefällt, sie hat für uns das größte Gewicht! Deswegen widmen wir ihr das folgende Gedicht!

Lehren, pflegen, assistieren -
auch mal mit Absicht bei UNO verlieren.

Pausen gestalten und ein offenes Ohr,
dann rufen die Schüler deinen Namen im Chor.

Gebärden hier und Unterricht dort,
den Schüler verstehen auch ohne ein Wort.

Tonfeld, Kunst, Mathematik,
gemeinsam machen wir Musik.

Die Schüler weg - es ist halb drei,
jetzt ist das Team noch an der Reih'.

Den Tag dokumentieren, im Team reflektieren
und sich auch mal im Small Talk verlieren.

Dies tun wir als HEP Hurra,
ein HEP ist halt für alles da.

Trotz Schulstress und 'nem vollen Kopp,
lieben wir diesen Beruf und finden ihn top!

Bald ist Schluss mit der Fachschule,
dann kommt die Zeit, ne richtig coole.

Sophia, Katharina und Jaqueline

Infokasten für Ausbildungspraktikanten, HEP, Erzieher, Sozialassistenten:

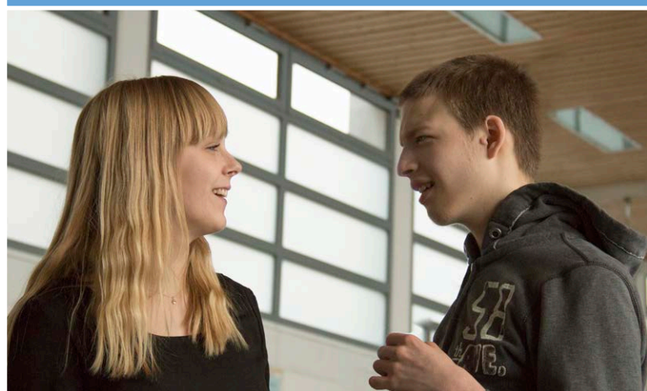
Dauer
Dauer eines Schuljahres der jeweiligen berufsbildenden Schule, Beginn i.d.R. nach den Sommerferien

Begleitung
persönliche Begleitung und fachliche Anleitung durch einen festen Ansprechpartner der Lebenshilfe Buxtehude e.V.

Ausbildungsunterstützung:
165,00 Euro pro Monat

Arbeitszeit
2 bis 3 Arbeitstage, Stundenzahl abhängig von Anforderungen der jeweiligen berufsbildenden Schule

Urlaub
orientiert sich an den Schulferien der berufsbildenden Schule



Ansprechpartner Spenden:
Martina Mirbach | Apensener Straße 93
21614 Buxtehude
Telefon: 04161 - 74 30 - 125
Martina.Mirbach@lebenshilfe-buxtehude.de

Sozialfonds der Lebenshilfe Buxtehude

Im Jahr 2008 hat der Aufsichtsrat der Lebenshilfe Buxtehude den Sozialfonds in´s Lebens gerufen. Die Lebenshilfe Buxtehude hat viele Angebote. Hierzu gehören Freizeitgruppen, Ausflüge, Therapien, Ferienaktionen und noch viel mehr.

Diejenigen, die daran teilnehmen, bezahlen für diese Angebote. Aber nicht alle haben genügend Geld, um die Angebote zu bezahlen. Menschen, die mit der Lebenshilfe Buxtehude zu tun haben, wie Mitglieder, Bewohner/innen oder Schülerinnen und Schüler möchten aber trotzdem daran teilnehmen. Für diese Menschen ist der Sozialfonds. Der Sozialfonds wird aus Spenden finanziert.

Wer an unseren Angeboten teilnehmen möchte, aber nicht das nötige Geld dafür hat, kann einen Antrag an den Sozialfonds stellen. Der Antrag kann formlos an den Geschäftsführer der Lebenshilfe Buxtehude gestellt werden. Ein Gremium von fünf Menschen entscheidet, ob und wieviel der Sozialfonds dem Antragsteller gewährt. Dem Gremium des Sozialfonds gehören ein Mitglied des Aufsichtsrates, der Geschäftsführer, eine pädagogische Fachkraft und zwei Elternvertreter an.

Nutzen Sie bitte die Möglichkeit und stellen Sie einen Antrag.

Wenn Sie den Sozialfonds, und damit behinderte Menschen mit geringem oder gar keinem Einkommen, unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende.

Klaus Puschmann
Geschäftsführer

Veranstaltung zum Thema Inklusion

Am 5. November 2015 haben die Jusos unter der Leitung von Alexander Piehl bei der Lebenshilfe Buxtehude zum Thema Inklusion getagt.

Herr Hoffmann, der Leiter der Kalle-Gerloff-Schule der Lebenshilfe und Frau Stumm von der IGS in Buxtehude haben etwas zur Inklusion in der Schule erzählt. .

Mein Freund Roman Bellgardt und ich haben aus der Sicht von Menschen mit einem Handicap berichtet. Wir haben erzählt, wie wir selbständig in unseren eigenen Wohnungen wohnen und unseren Tagesablauf gestalten. Roman hat erzählt, dass er bei einer großen Cateringfirma in Buxtehude arbeitet. Ich arbeite im Kindergarten der Lebenshilfe in der Küche. Dort sorge ich für die Reinigung des Geschirrs und helfe den Erzieherinnen im hauswirtschaftlichen Bereich. Wir haben auch von unseren Hobbys berichtet. Ich laufe gerne und fahre viel Fahrrad. Außerdem treffe ich mich regelmäßig mit einer Fußballgruppe. Roman spielt Schlagzeug und tanzt gerne.

Es hat mir viel Spaß gemacht, vor den Politikern zu sprechen. Ich fand die Veranstaltung sehr interessant.

Tobias Horst

Wir feiern Silvester!

Anstatt wie bisher alleine, oder jede Wohngruppe für sich, hat der Bereich Wohnen dieses Mal eine richtig große, gemeinsame Feier in der Apensener Straße angeboten, nach dem Motto „Alle zusammen macht viel mehr Spaß“.

Frau Berg, die sonst für die Freizeitgruppen zuständig ist, hat eine große, lustige, bunte und laute Silvesterparty für alle organisiert.

Der große Saal der Apensenerstraße war partymäßig geschmückt mit Luftschlangen und Luftballons…eine richtige und laute Musikanlage war ebenfalls schon aufgebaut… im angeschlossenen Musikcomputer waren alle wichtigen Partyhits abgespeichert.

Ein großes Buffet wartete mit leckeren Sachen; neben verschiedenen Fleischsorten gab es Gemüse, Bratkartoffeln und Salat.

Nach dem Essen ging die Party richtig los! Die DJs Malte und Bastian wählten unter den vielen zur Verfügung stehenden Musiken genau die richtigen Songs aus, bei denen es sich gut abrocken ließ..

Alle hatten einen Riesenspaß und beim Tanzen floss teilweise der Schweiß in Strömen. Es gab aber genügend Getränke, um die durstig gewordenen Tänzer bei Laune zu halten.

Natürlich erfüllten die DJs viele persönliche Lieblingsliederwünsche; Pur, Andrea Berg, Queen wechselten sich ab und niemandem wurde es langweilig. Viele Lieder kannten alle und sangen lautstark mit!

Kurz vor Mitternacht begaben sich alle auf den Innenhof; Dennis, Heiko und Karina zündeten unter Mithilfe Raketen, die richtig Krach machten und am Nachthimmel ganz toll aussahen. Damit begrüßte das Wohnen der Lebenshilfe Buxtehude das neue Jahr. Dazu gab es natürlich anlassentsprechend für alle ein Glas Sekt zum Anstoßen. Ab 1:00 wurden die müden Partygänger von einem Busshuttledienst nach Hause gefahren.

Allen hat es viel Spaß gemacht und jeder freut sich schon auf die Silvesterparty 2016/2017.

BewohnerInnen und MitarbeiterInnen aus dem Bereich Wohnen

W!R

Gute Gründe für eine Mitgliedschaft der Lebenshilfe Buxtehude e.V.:

- Mitglieder können auf Mitgliederversammlungen mitbestimmen
- Mitglieder können einmal jährlich eine kostenlose Rechtsberatung bei sozialrechtlichen Fragestellungen in Anspruch nehmen
- Mitglieder erhalten die „Lebenshilfe-Zeitung“ mit ihren regelmäßigen bundesweiten Informationen und vielen Tipps, sowie das „Magazin der Lebenshilfe Zeitung“
- Mitglieder werden bevorzugt behandelt, zum Beispiel wenn es für eine Reise zu viele Anmeldungen gibt werden zuerst Mitglieder mitgenommen
- Mitglieder werden automatisch zu allen Festen, Veranstaltungen und Vorträgen eingeladen
- Mitglieder erhalten die Zeitung der Lebenshilfe Buxtehude W!R per Post
- Mitglieder bezahlen bei eigenen Veranstaltungen weniger
- Mitglieder tragen zur Stärkung der Stellung behinderter Menschen in der Gesellschaft bei
- Mitglieder können die Arbeit des Vereins unmittelbar mitgestalten
- Mitglieder setzen sich mit Engagement und Fachwissen für die Belange behinderter Menschen ein
- Beiträge und Spenden für die Lebenshilfe sind steuerabzugsfähig

An
Lebenshilfe Buxtehude e. V.
Apensener Str. 93
21614 Buxtehude

Eintrittserklärung

Ich möchte Mitglied im Verein Lebenshilfe Buxtehude e.V. werden!

Name, Vorname, Geburtsdatum

Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort

Telefon (freiwillig), E-Mail (freiwillig)

Ort, Datum	Unterschrift

Hinweise:
Nach Eintritt erhält jedes Mitglied ein Exemplar der Vereinssatzung. Der Mitgliedsbeitrag in Höhe von z. Zt. 35,00 €uro (Mindestbeitrag) jährlich ist zum Ende des Kalenderjahres zu zahlen. Es würde unsere Arbeit erleichtern, wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilen würden, siehe unten. Auf Antrag an den Vorstand kann der Mitgliedsbeitrag im Einzelfall aus sozialen Gründen auf bis zu 17,50 €uro jährlich reduziert werden. Die Beendigung der Mitgliedschaft ist mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres möglich. Der Mitgliedsbeitrag ist in einem solchen Fall bis zum Ende des Kalenderjahres zu zahlen.

Einzugsermächtigung

SEPA-Basis-Lastschriftmandat (SEPA Direct Debit Mandate)
für SEPA-Basis-Lastschriftverfahren/SEPA Core Direct Debit Scheme

Name und Anschrift des Zahlungsempfängers (Gläubiger)
Lebenshilfe Buxtehude e.V.
Apensener Straße 93
21614 Buxtehude

Wiederkehrende Zahlungen/
Recurrent Payments

[Gläubiger-Identifikationsnummer (CI/Creditor Identifier)]	[Mandatsreferenz, wird von Lebenshilfe Buxtehude e.V. ausgefüllt und mitgeteilt]
DE 25ZZ Z000 0043 8832	

SEPA-Basis-Lastschriftmandat

Ich/Wir ermächtige(n)

[Name des Zahlungsempfängers]
Lebenshilfe Buxtehude e.V., Apensener Straße 93, 21614 Buxtehude

Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von

[Name des Zahlungsempfängers]
Lebenshilfe Buxtehude e.V., Apensener Straße 93, 21614 Buxtehude

auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber /Zahlungspflichtiger (Vorname, Name, Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

Kreditinstitut

BIC[1]	IBAN
	DE

[1] Hinweis: Ab 01.02.2014 kann die Angabe des BIC entfallen, wenn die IBAN mit DE beginnt.

Ort, Datum	Unterschrift (Zahlungspflichtiger)

Wohnen außerhalb des Elternhauses

Für Menschen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf gibt es verschiedene Wohnformen. Rechtlich gesehen ist dies zum einen das stationäre Wohnen, zu dem Wohnheime und Wohnhäuser sowie Wohngruppen zählen. Beim betreuten Wohnen handelt es sich zum anderen um eine ambulante Maßnahme, bei der die Klienten in ihrer eigenen Wohnung wohnen.

Wohnen im Wohnheim oder in der Wohnstätte:

Wohnt ein Mensch mit Behinderung in einem stationären Wohnhaus der Behindertenhilfe, genießt er eine Rundumversorgung. Das bedeutet, dass der gesamte Lebensunterhalt vom Träger der Einrichtung gewährleistet wird. Dazu gehören neben dem Wohnraum die Ernährung, die Kleidung, Pflegeprodukte etc. und ein monatlicher Barbetrag (Taschengeld) von ca. 100 Euro. Darüber hinaus werden über die Eingliederungshilfe auch die Betreuungsleistungen sowie Maßnahmen für Freizeitaktivitäten finanziert.

In der Regel werden die Wohnheimkosten vom Sozialhilfeträger übernommen. An den im Rahmen der stationären Unterbringung entstehenden Einsparungen des täglichen Lebensunterhaltes muss sich der Bewohner mit seinem Einkommen und ggf. Vermögen beteiligen. Hier werden die Höhe des Einkommens bzw. die Vermögensgrenze von 2600 Euro berücksichtigt.

Für Eltern eines volljährigen Heimbewohners entstehen monatlich maximal 54,96 Euro Kosten. Dieser Betrag errechnet sich aus 23,90 Euro für den Lebensunterhalt sowie 31,06 Euro für Leistungen der Eingliederungshilfe.

Ambulant betreutes Wohnen:

In diesem Fall lebt ein Mensch mit Handicap in seiner eigenen Häuslichkeit und erhält Assistenzleistungen durch einen Mitarbeiter der Behindertenhilfe. Die Assistenzleistungen richten sich nach den Bedarfen des Klienten. Das heißt beispielsweise, dass Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags, bei Behördengängen, beim Umgang mit Geld oder bei der Gestaltung der Freizeit erbracht wird. Diese Assistenzleistungen werden über die Eingliederungshilfe finanziert.

Für alles andere muss der Mensch mit Behinderung selbst sorgen und zahlen. In der Regel werden die Kosten über eigenes Einkommen oder die Grundsicherung abgedeckt. Für Leistungen, die durch einen Anspruch auf Pflege erbracht werden, ist die Pflegkasse oder der Sozialhilfeträger (Hilfe zur Pflege) heranzuziehen. An den Kosten der Leistungen, für die der Sozialhilfeträger zuständig ist, kann der Leistungsnehmer mit seinem Einkommen oder Vermögen beteiligt werden. Auch hier werden die Höhe des Einkommens bzw. die Vermögensgrenze von 2600 Euro berücksichtigt.

Eltern volljähriger Menschen mit Behinderung, die ambulant betreut werden, müssen einen monatlichen Höchstbetrag von 31,06 Euro bezahlen.

Gisela Fritsch

W!R

Impressum

W!R – Neuigkeiten aus der Lebenshilfe Buxtehude

Herausgeber:
Lebenshilfe Buxtehude e.V.
Apensener Straße 93
21614 Buxtehude
Tel.: 04161 / 74 30-100
Fax: 04161 / 74 30-115
info@lebenshilfe-buxtehude.de
www.lebenshilfe-buxtehude.de

Redaktion:
v.i.S.d.P.: Klaus Puschmann
Sabine Stadthoewer, Nils Klensang

Freie Mitarbeit:
Christina Krämer, Janine Beuße, Beate und Franz Michalski, Janina Berg, Ulrike Brinkmann, BewohnerInnen und MitarbeiterInnen aus dem Bereich Wohnen, Tobias Horst, Gisela Fritsch, Margarete Will, Michael Hoffmann, Katharina Gottsleben, Jaqueline Müller, Sophia Tschritter, Schülerrat der KGS, Martina Mirbach, Ingetraut Ptaschinski

Layout:
Nils Klensang

Bilder:
Eigene Motive
Druckauflage: 1500

www.lebenshilfe-buxtehude.de

Lebenshilfe
Buxtehude e.V.

Gleichstellungstag - Samstag 30.04.2016

Aktionstag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Die Lebenshilfe Buxtehude e.V. wird zum Tag der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen verschiedene Mitmach - Aktionen in der Fußgängerzone der Stadt Buxtehude anbieten.

Die Veranstaltung findet am Samstag, den 30.April 2016 in der Zeit von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr in der Langen Straße in der Altstadt von Buxtehude statt.

Gemeinsam mit dem SoVD, der Initiative Gemeinsam Inklusiv Aktiv, der Hochschule 21, der MS Selbsthilfegruppe und dem Behindertenbeauftragten der Stadt Buxtehude möchten wir auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen aufmerksam machen.

Stadtteilfest im FABIZ - Samstag 28.05.2016

In diesem Jahr findet wieder ein Stadtteilfest im Familien Bildungszentrum (FABIZ) am Rotkäppchenweg statt. Die Lebenshilfe Buxtehude e.V. beteiligt sich aktiv an dem Fest. Wir werden uns mit verschiedenen Aktionen präsentieren. Durch die Teilnahme an einem Wahrnehmungsparcours sollen die Gäste dafür sensibilisiert werden, wie schwierig der Alltag werden kann, wenn man beeinträchtigt ist.

Die Tanzgruppe der Lebenshilfe wird ihre neueste Tanzperformance vorführen.

In unserem Verkaufswagen „Leckerbissen" präsentieren und verkaufen wir die verschiedenen Produkte, die von unseren Mitarbeitern aus der Küche, der Lernwerkstatt und der Schülerfirma zubereitet und hergestellt worden sind.

HSH Run - Samstag 18.06.2016

Der HSH Nordbank Run 2016 findet am 18.06.2016 in der HafenCity Hamburg statt.

Für die Lebenshilfe Buxtehude e.V. ist es dann bereits die dritte Teilnahme. Mit guter Stimmung, viel Spaß, Teamgeist und sportlichem Ehrgeiz wollen wir auch in diesem Jahr die Laufstrecke von 4 km erreichen. „Das TEAM" der Lebenshilfe Buxtehude sind Schülerinnen und Schüler der Kalle-Gerloff-Schule, Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses und der Wohngruppen, Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen, Freunde, Eltern und vielleicht auch Sie!

Falls auch Sie Lust haben mitzulaufen, können Sie sich ab sofort anmelden.
Anmeldung: sabine.stadthoewer@lebenshilfe-buxtehude.de.

Anmeldeschluss ist der 15.04.2016.
Eine Bestätigung und weitere Informationen erhalten Sie nach dem 15.04.2016.